Anzeiger für den Kreis Pleß

Bezugspreis: Frei ins Haus durch Boten oder durch die Post bezogen monatlich 2,50 Zloty. Der Anzeiger für den Kreis Pleß erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Geschäftsstelle: Pleß, ul. Piastowska 1

Nikolaier Anzeiger
Plesser Stadtblatt

Anzeigenpreis: Die 8-gespaltene mm-Zeile für Poln.-Oberschl. 12 Gr. für Polen 15 Gr. die 3-gespaltene mm-Zeile im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Telegramm-Adresse: „Anzeiger" Pleß. Postsparkassen-Konto 302622. Fernruf Pleß Nr. 52

Nr. 145 — Mittwoch, den 4. Dezember 1929 — 78. Jahrgang

Vor der Sejmeröffnung

Die Tagesordnung für die Sitzung am 5. Dezember — In Erwartung einer Rede Pilsudskis
Der Mißtrauensantrag kommt

Warschau. Die nächste Sitzung des Sejms wurde für den 5. d. Mts., 12 Uhr mittags, festgesetzt. Die Sejmkanzlei hat die Einladungen zu der Sitzung mit der Unterschrift des Sejmmarschalls Daszynski an die Abgeordneten versendet. In den Einladungen beruft sich der Sejmmarschall auf die Anordnung des Staatspräsidenten über die Berufung der Sejmsession, als auch auf die Verordnung des Staatspräsidenten über die Vertagung der Sejmsession für die Zeitdauer von 30 Tagen. Mit der Einladung wurde auch den Abgeordneten die Tagesordnung der ersten Sejmsitzung eingehändigt. Die Tagesordnung ist die gleiche, wie bei der ersten Eröffnung der Sejmsession am 31. Oktober.

Als erster Punkt der Tagesordnung ist die erste Lesung des Budgetsveranschlages für das Budgetjahr vom 1. April 1930 bis 31. März 1931. Dann folgt die erste Lesung einer Reihe von Vorschlägen über die Zusatzkredite für die Zeitdauer vom 1. April 1929 bis 31. März 1930. Die erste Lesung der Gesetzesnovelle vom 12. März 1928 über die Verlängerung der Wirksamkeit des Gesetzes über die Realitätensteuer in den Stadtgemeinden als auch einzelner Baulichkeiten in den Landgemeinden. Die erste Lesung des Ergänzungsbudgetprovisoriums für die Zeitdauer vom 1. Januar bis 31. März 1927 und die erste Lesung der Gesetzesvorlage über Zusatzkredite für 1927/28 und 1928/29. Die Tagesordnung umfaßt noch ev. Anträge über die Abänderung der Geschäftsordnung des Sejms.

In den politischen Kreisen ist man der Ansicht, daß die Oppositionsparteien den Antrag über das Mißtrauensvotum für die Regierung einbringen werden. Gerüchtweise verlautet, daß der Marschall Pilsudski zu der Sitzung erscheinen und eine Rede halten wird.

Flottenkonferenz am 21. Februar

Macdonalds Botschaft für die Abrüstung

London. Ministerpräsident Macdonald gab am Montag nachmittag im Unterhaus die Zusammensetzung der britischen Abordnung für die 5-Mächtekonferenz bekannt. Sie besteht aus dem Ministerpräsidenten Macdonald, dem Außenminister Henderson, dem 1. Lord der Admiralität, Alexander, und dem Staatssekretär für Indien, Wedgewood Benn. Den Aufgabenkreis, der am 21. Januar zusammentretenden Konferenz umschrieb Macdonald dahin, daß die Konferenz sich damit zu befassen haben werde, wie eine Herabsetzung und Begrenzung der Zahl der Kriegsschiffe der an der Konferenz beteiligten 5 Mächte auf der Grundlage einer von allen Teilnehmern anerkannten Quote am besten erreicht werden könne. Die Eröffnungssitzung der Konferenz werde in der Königlichen Galerie des Oberhauses stattfinden. Die weiteren Vollsitzungen finden im St. James-Palace statt.

Die Zusammensetzung der britischen Abordnung läßt erkennen, welche Bedeutung England den Konferenzarbeiten beimißt. Nach der amtlichen Ankündigung des Konferenzbeginns durch den Ministerpräsidenten ist jede Aussicht dafür geschwunden, daß die noch immer eifrig hinter den Kulissen geförderten Bestrebungen auf eine Verschiebung der Konferenz verwirklicht werden können.

Pariser Vorbereitungen für die 2. Hagger Konferenz

Paris. Die Pariser Besprechungen über die Vorbereitung der 2. Haager Konferenz werden mit großem Eifer fortgesetzt. Ministerpräsident Tardieu hatte am Mittwoch vormittag erneut eine Aussprache mit Briand, Cheron und Loucheur, zu der der Gouverneur der Bank von Frankreich und eine Reihe französischer Sachverständiger hinzugezogen waren. Wie der Temps mitzuteilen weiß, galten diese Besprechungen der Prüfung der Arbeiten der verschiedenen Ausschüsse, die zur Durchführung der Haager Abmachungen und des Youngplanes eingesetzt wurden. Der Temps glaubt weiterhin zu wissen, daß der Beginn der Haager Konferenz Anfang Januar endgültig feststehe und daß der Brüsseler Juristenausschuß am 10. Dezember zusammentreten werde.

Amerika vermittelt in China

Die Großmächte für Beilegung des mandschurischen Konflikts

Berlin. Bei der Bekanntgabe der Erklärung an China und Sowjetrußland, die inhaltlich mit der französischen Note übereinstimmt, teilte, wie Berliner Blätter aus Washington melden, Staatssekretär Stimson mit, daß es sich nicht um Noten, sondern um Memoranden handele, die vom Gesandten Amerikas in Peking und vom französischen Botschafter in Moskau den beiden Regierungen mündlich zur Kenntnis gebracht würden. Gleichzeitig habe er Abschriften an alle Signatare des Kelloggpaktes gesandt. Der Absendung der Erklärung seien Besprechungen mit 5 Großmächten vorausgegangen, jedoch stelle der gegenwärtige Schritt eine selbständige amerikanische Aktion dar und sei unternommen worden, weil nach glaubwürdigen Berichten zwischen regulären chinesischen und regulären russischen Truppen Kämpfe stattgefunden hätten, und viele Todesfälle gemeldet worden seien, ferner weil es feststehe, daß in all den Monaten seit Beginn des Konflikts keine wirksamen Schritte zur friedlichen Beilegung von China oder Rußland unternommen worden seien. Die Wirksamkeit des Kelloggpaktes hänge von der Aufrichtigkeit der Vertragsschließenden ab und die einzige Sanktion bestehe in der Weltmeinung. Lasse man die kürzlichen Vorgänge in der Mandschurei ohne Protest vorübergehen, so müsse das Vertrauen der Welt in den Friedenswillen erschüttert werden.

Die russisch-chinesischen Verhandlungen aufgenommen

Kowno. Nach Meldungen aus Moskau hat das Oberkommando der Roten Armee im fernen Osten der Sowjetregierung mitgeteilt, daß die Verhandlungen über die Beilegung des chinesisch-russischen Streites in Nikolsk-Ussurijsk begonnen haben. Russischer Bevollmächtigter ist Schimanowski. Die chinesischen Vertreter heißen Tsoi ung Lischaogen.

Der Fordvertreter in Reykjavik ermordet

Kopenhagen. Nach Meldungen aus Reykjavik ist der dortige Fordvertreter einem Raubmord zum Opfer gefallen. Von dem Täter, der 3000 Kronen erbeutete, fehlt jede Spur.



Dr. ing. Karl Canaris

Generaldirektor der Henschel A.-G., Kassel, ist von diesem Posten zurückgetreten. Auch als Generaldirektor der Maffei A.-G., München, deren Aktienmajorität gleichfalls bei Henschel liegt, wird Dr. Canaris zurücktreten. Der Grund hierfür liegt hauptsächlich darin, daß die auf die Angliederung von Maffei an Henschel gesetzten Erwartungen sich nicht erfüllt haben.

Berlin — Warschau

Vor der Entscheidung über den deutsch-polnischen Handelsvertrag.

Berlin. Wie der „demokratische Zeitungsdienst" erfährt, ist die Entscheidung über den deutsch-polnischen Handelsvertrag in den nächsten Tagen zu erwarten.

Neue Kolonistenverhaftungen in Moskau

Riga. Die Stimmung unter dem 2. deutschen Kolonistentransport in Stärke von 363 Personen, der am Montag Riga passierte. war bedeutend gedrückter, als die des ersten Transportes. Wie bereits gemeldet, sind in Moskau kurz vor Abgang des Transportes verschiedene Familien noch auf dem Bahnhof verhaftet worden.

„Für Sowjet, aber ohne Kommunisten"

Kowno. Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die O. G. P. U. in Irkutsk eine geheime religiöse Sekte ausgehoben. Die Sekte soll ihre Werbetätigkeit unter dem Wahlspruch geführt haben: „Wir sind für Sowjet, aber ohne Kommunisten". Außer diesen Verhaftungen wurden weitere in Tomsk, Tschita und in anderen Städten vorgenommen. Die Zahl der Festgenommenen ist auf 100 angestiegen.

Ein neuer amerikanischer Vorschlag zur Kriegsverhinderung

London. Nach einer Meldung aus Neuyork hat der frühere Präsident des amerikanischen Schiffahrtsamtes Edward Hurley den Vorschlag gemacht, daß sich die führenden Industriellen der Welt durch die Internationale Handelskammer verpflichten sollten, kriegführenden Nationen keine Materialien zu liefern. Hurley hat bereits eine Liste von Großindustriellen, hauptsächlich aus der Stahl- und Eisenindustrie aufgestellt. Die englischen Industriellen verhalten sich ablehnend.

Mordanschlag auf frühere albanische Minister in Athen

Athen. Auf die Führer der albanischen Emigranten, die früheren albanischen Minister Kosta Tassi und Ali Beg Klissura, wurde hier am Sonntag von unbekannten Tätern ein Anschlag verübt. Tassi wurde leicht verwundet. Klissura blieb unverletzt. Die Polizei nahm zwei Verhaftungen vor. Tassi behauptet, daß die Täter dem albanischen Gesandten in Athen nahestehen und daß es sich um einen von den Anhängern des Königs Zogu bestellten Anschlag handelt.

Moskaus Hand in Indien

London. Auf dem in Nagpur tagenden indischen Gewerkschaftskongreß kam es zu ernsten Meinungsverschiedenheiten zwischen den verschiedenen politischen Gruppen. Verschiedene hervorragende Führer der Bewegung haben sich von dem Kongreß zurückgezogen und eine gesonderte Zusammenkunft veranstaltet. Ihr Ziel geht auf Schaffung einer neuen Organisation. Die Abtrennung ist in erster Linie wegen der verhältnismäßig engen Beziehungen zwischen der indischen Gewerkschaftsbewegung und der dritten Internationale erfolgt.

Verhaftung einer Fürstin Lieven in Leningrad

Kowno. Die OGPU soll in Leningrad eine Fürstin Lieven verhaftet haben, eine Schwägerin des früheren Lordmayors von London. Die Fürstin Lieven soll sich an einer Verschwörung gegen die Sowjetregierung in Leningrad beteiligt und auch früher in den weißgardistischen Kriegen eine große Rolle gespielt haben. Sie wird nach Moskau überführt und vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

Die Fürstin Lieven hat in der letzten Zeit in Leningrad den Posten einer Bibliothekarin bekleidet, wobei sie nichts mit Politik zu tun hatte.

Die Räumungsnote durch Briand überreicht

Berlin. Die Note der französischen Regierung, in der mitgeteilt wird, daß mit dem 30. November die Ordonnanzen für die zweite Zone ihre Daseinsberechtigung verloren haben, ist — wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird — am Sonnabend von Briand dem deutschen Botschafter in Paris überreicht worden.



Professor Fischer-Breslau †

Geheimrat Professor Otto Fischer von der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Breslau ist am 1. Dezember im Alter von 76 Jahren gestorben.

Amerikanische Mahnung an Rußland und China

Neuyork. Die Washingtoner Regierung hat **unabhängig** von den anderen Regierungen Rußland und China schriftlich an die Verpflichtungen aus dem Kellogg-Pakt erinnert. Aller Wahrscheinlichkeit nach hat England einen ähnlichen Schritt unternommen.

Ein amerikanischer Senator ermordet

London. Wie aus Neuyork gemeldet wird, ist der amerikanische Senator Mogler beim Betreten eines ihm gehörenden Kinos in St. Louis erschossen worden. Mogler war Vizepräsident der Kinotheaterbesitzervereinigung Amerikas.

Hoch klingt das Lied ...

London. Ein junger indischer Bauer namens Marange, wohnhaft in einem Dorfe bei Poona, entdeckte eines Morgens daß ein Tiger seinen schönsten Ochsen gefressen hatte. Da ihm dies über den Spaß ging, bewaffnete er sich mit einem dicken Stock und ging aus, den Missetäter zu suchen. Dieser, bis zum Platzen mit Rindfleisch angefüllt, hatte sich inzwischen in einem Felde zum wohlverdienten Schlaf niedergelegt. In diesem Zustande wurde er von Marange angefunden.

In Maranges Kopf ging jetzt folgende Erwägung vor sich: Ein wachender Mann gegen einen schlafenden Tiger, das ist kein ehrlicher Kampf. Das natürliche Anstandsgefühl fordere, daß man den Tiger, bevor man ihm mit dem Stock zu Leibe rücke, erst einmal wecke. Gedacht, getan, und zwar mittels ein paar Steinwürfen, die die schlafende Bestie emporschnellen ließen. Hatte aber der Tiger gemeint, jetzt sei er der schwersten Gefahr entronnen, so hatte er sich geirrt. Denn der Tiger mochte noch so geschmeidig gegen seinen menschlichen Partner anspringen, dieser erwies sich als gewandter. Die tödlichen Klauenschläge verpufften in der Luft, dagegen saßen Maranges wohlgezielte Stockschläge auf den Kopf des Tieres. Der Kampf dauerte 20 Minuten. Dann brach der — Tiger zusammen, und die Dorfbewohnerschaft, die mit Entsetzen und in gehöriger Entfernung dem Duell beigewohnt hatte, konnte feststellen, daß die Hirnschale der Bestie zerschmettert war. Allerdings mußte auch Marange ins Krankenhaus, aber er hatte nur Kratzwunden und sieht jetzt seiner völligen Genesung entgegen.

Gesuch mit drei Köpfen

Bukarest. Der Kronstädter Photograph Dumitrescu war ein einfacher Mensch u. dreif. Familienvater, dessen Geschäftslokal, eine Holzbude, gelegentlich einer landwirtschaftlichen Ausstellung demoliert worden ist, ohne daß man ihn dafür entschädigt hätte. Die Behörden lehnten die Verantwortung ab. Zuletzt reiste der gekränkte Mann mit seinen drei Kindern nach Bukarest. Er wollte seine Plage persönlich vortragen, und die drei Kleinen nahm er mit, um die hohen Herren zu rühren: er wollte mit ihnen vortreten und ein romantisches „lebendiges Bild" mit einem knienden Vater und drei knienden Kindern vorführen. Indessen, er wurde nicht vorgelassen. Der Unglückliche versuchte mit allen erdenklichen Mitteln, den höchsten Würdenträgern näherzukommen, es war aber unmöglich. Er schlenderte die endlosen Gänge des königlichen Schlosses an der Calea Victoriei entlang, mit seinen drei plärrenden Kindern, und es war ihm wirklich nicht froh zumute . . . bis er sich schließlich zu einem effektvollen aber friedlichen Attentat entschloß. Er ließ seine drei Kinder im Korridor des Palastes stehen und reiste allein nach Kronstadt zurück.

Es heißt, daß das dreiköpfige, flehende, weinende Gesuch, das „Vater!" schrie, sehr bald Einlaß zur Regentschaft fand. Der Fall wurde untersucht, dem Photographen der Schaden ersetzt, und es ereignete sich der sonst seltene Fall, daß dem Bittsteller sein Gesuch auch zurückgegeben wurde.

Uniformierte Parlamentarier

Budapest. Im ungarischen Abgeordnetenhause wurde bekanntlich vor kurzem über ein neues Militärstrafgesetz verhandelt. Die Opposition lief gegen diese Vorlage Sturm, weil sie den Offizieren Vorrechte sicherte, die mit der demokratischen Entwickelung eines Staatswesens nicht im Einklang stehen. Der neue Reichswehrminister von Gömbös verteidigte mit echt kavalleristischem Schneid (obgleich er nur ein „ganz gewöhnlicher" Generalstabshauptmann und auch dies nur i. R. ist) die Vorlage und betonte, die Uniform sei der „sichtbare Ausdruck der Staatssouveränität". Und als dann der demokratische Parteiführer entgegnete, das Parlament sei doch gewiß nicht nur der Ausdruck, sondern mehr als das: der Träger der Staatssouveränität, replizierte der Minister, mit sichtlicher Betonung seines „Entgegenkommens", er habe gar nichts dagegen, wenn auch die Mitglieder des Parlaments, um ihr Aussehen zu heben, Uniformen bekämen. Zur Ehre des ungarischen Parlaments sei berichtet, daß nach dieser Erklärung ein lärmendes Gelächter den Vorschlag des Herrn Ministers begrub. Schade. Uniformen für die Abgeordneten. Getrennt nach Parteistand. Und wenn Regierungswechsel eintritt, wechselt der Abgeordnete nicht nur Sitz, sondern auch Uniform . . . Und wie würde es mit den Rangabzeichen bestellt sein? Sterne und Litzen? Wer regelt das Avancement?

Sammelwut

Ein bekannter Büchersammler, Besitzer einer überaus reichen Biblothek, geriet in drückende Not. Schließlich schien die einzige Möglichkeit, dem Hunger zu entgehen, im Verkauf einiger Bücher zu liegen. Letzte Hilfe erhoffend, durchlas der Sammler den Anzeigenteil mehrerer Zeitungen und — nahm in einem Geschäftshaus einen Posten als Nachtwächter an. Während der Inflation blieb er dabei, und nachher, als sein Besitz wieder zunahm, hatte er nicht einen der geliebten Bände verloren!

Als „spanischer Sprachlehrer" ist in den Antiquariaten ein absonderlicher Mensch bekannt. Ein — oft wertloses — altes Wörterbuch, eine ihm fehlende Ausgabe romanischer Autoren, eine Grammatik, alles, was er sieht, bietet Anlaß zu spartanischen Entbehrungen. Seit Jahrzehnten trägt er einen viel geflickten Anzug, und dazu immer den gleichen melancholischen Hut und einen lebensmüden Paletot. Seine Behausung in einer billigen Mietskaserne, notdürftig durch eine wunderliche Bedienerin vermenschlicht, besteht aus vier Zimmern, die mit Büchern vollgestopft sind. Bücher in Regalen und am Boden, Bücher in sauberen Stapeln und Haufen. Der Hauswirt kann auf Grund des Mieterschutzgesetzes nicht kündigen, hat jetzt aber die Baupolizei mobil gemacht, weil sich unter der Last der Bücher die Deckenbalken biegen.

Ein Sammler mystischer Literatur kaufte einmal in meiner Gegenwart etwa 40 Bände, zahlte, stöberte aber weiter umher. Nach etwa einer Stunde angestrengten Suchens geriet er an den von ihm erworbenen Stapel, — blätterte eine Broschüre auf — und stopfte sie mit besorgten Seitenblicken auf den beschäftigten Antiquar in die Tasche. Er glaubte, zu stehlen und nahm sein Eigentum!

Walter Anatole Persich.



Bilder von der Befreiungsfeier am Deutschen Eck

Die letzte französische Parade am Deutschen Eck: Die abmarschbereiten Besatzungstruppen defilieren vor dem kommandierenden General.



(10. Fortsetzung.)

Sie zitterte am ganzen Körper. Aber kein Wort kam. Er fühlte etwas Feuchtes auf seiner Hand und erstarrte in jähem Schrecken! — Blut! — — —

„Lore-Lies," er strich mit scheuen Fingern über ihre Stirn.

„Ich bin gestürzt, Vater!"

„Er hat dich geschlagen, Lore-Lies!"

Es kam kein Ton mehr.

Ein Ebrach, der seine Frau schlug!

Sie ließ alles mit sich geschehen, daß er sie auf das kleine Sofa drückte, ihr die kleine Schramme wusch und mit einem Pflaster verklebte. „Du bleibst hier, Lore-Lies! Ich werde zu ihm gehen und ihn zur Rede stellen."

„Laß! Vater, er ist betrunken. — Ich will ihn trotzdem segnen, denn er hat mich freigegeben."

Der General saß neben ihr und hielt ihre Hände. Es war zu Ende mit seiner Selbstbeherrschung. Trocken schluchzte er auf. Die junge Frau drückte seinen Kopf gegen seine Schulter und legte die Arme um seinen Hals. „Vergiß mich nicht, Vater! — Und wenn du alle deine Kinder um dich hast, dann denke, daß noch eines draußen in der Welt ist, das nie mehr bei dir sein darf. — Vergib mir, daß ich ihn nicht glücklich machen konnte."

„Bleib bei uns! — Lena hält beide Arme offen, wenn sie dich haben darf."

„Es geht nicht, Vater! — Er hat mir heute gesagt, daß er noch nie jemand so sehr gehaßt hat wie mich."

Der General seufzte. „Du hast ihn zu sehr verwöhnt. — Du bist zu gut mit ihm gewesen, hast stets allen seinen Launen nachgegeben. Das rächt sich nun."

Lore-Lies sah auf das Zifferblatt der Uhr auf ihrem Handgelenk. In einer Stunde ging ihr Zug. Sie wollte bitten: leihe mir einige Mark für den Anfang, für die ersten schweren Tage des Alleinseins. Aber es blieb ungesprochen. Es würde sich schon etwas finden. Wäsche und Kleider hatte er ihr versprochen zu einer bekannten Spedition zu schicken

Der Raum lag ganz in Stille getaucht. Kein Wort fiel Nur die Atemzüge der beiden Menschen und das Ticken der Uhr drang durch die Ruhe der Nacht

„Wohin willst du von hier weg gehen?" frug der General nach einer geraumen Weile.

„Ich weiß es noch nicht."

„Das mußt du sagen können, Lore-Lies. Eine Frau muß wissen, wo sie sich nachts zur Ruhe legt. Das ist nicht wie bei einem Manne, der unter das nächste Strauchwerk schlüpft, wenn er anders kein Obdach findet."

„Es wird sich etwas finden," kam es langsam.

„Und wenn sich nichts findet?"

Sie sah auf ihre Hände und dann wieder auf das Zifferblatt der Uhr. Wie die Zeiger hüpften! — Eine halbe Stunde noch! — Sie empfand auf einmal Angst vor allem, was nun kommen würde. Vor dem Ungewissen und der Sorge um das tägliche Brot, vor dem Kampf mit dem Leben, vor allem vor dem Alleinsein. Eine ungeheure Furcht schnürte ihr das Wort in der Kehle zurück. Sie setzte zum dritten Male an und immer wieder erstarb es zwischen ihren Zähnen

„Du hast mir noch etwas zu sagen, Lore-Lies!" drängte Ferdinand von Ebrach.

Er sah, wie ihre Augen an ihm hingen, wie sie sich Gewalt antat, ihm zu vertrauen. Dann wurde sie mit einem Male ganz fest „Ich darf nicht, Vater! — Es wäre zwecklos und würde dich, solange du lebst, nur unnütz belasten. Ich muß es allein zu tragen versuchen."

„Und wenn ich dir mein Ehrenwort gebe, zu schweigen! — Was ist es dann, Lore-Lies?"

Ihre Hände lagen kalt und ohne jede Bewegung zwischen den seinen. „Du würdest den Schwur nicht halten können, Vater! — und ich — ich würde dich nicht davon entbinden, so lange du lebst"

„Ich werde ihn halten, Lore-Lies!"

„Um jeden Preis?"

„Um jeden Preis!"

„Um was es auch sei?"

„Um was es auch sei!"

Ihre Augen irrten wiederum nach der Helle des Zifferblattes. Sie glitt an dem Sofa nieder, vor ihm in die Knie und legte beide Hände gegen die Brust. „Wenn ich sterbe — — dann erbarme dich meines Kindes!" — —

Lore-Lies fühlte, wie zwei Hände sich um ihre Schultern klammerten und sie nach rückwärts bogen.

„Du zerdrückst mich, Vater!"

Sie fühlte, wie der Griff sich lockerte, die Augen des alten Ebrach starrten ihr ins Gesicht: „Lore-Lies!"

Sie hörte, wie schwer sein Atem ging, wußte, daß sie schuldig geworden war, indem sie ihn zum Mitwisser ihres Geheimnisses gemacht hatte. Aber sie bereute es nicht. Jemand mußte davon Kenntnis haben: jemand mußte Zeuge sein, daß sie schon bei ihrem Weggange aus diesem Haus gesegnet war. Es war nicht ihres, sondern des Kindes wegen.

„Lore-Lies!" Der General hob beide Hände. „Du verlangst Unmögliches!"

„Ich habe dein Ehrenwort, Vater!"

„Mein Ehrenwort!" stammelte er nach. — Er schob sie von sich und ging nach dem Schreibtisch in der Ecke. Beide Kerzen, die in bronzenen Leuchtern standen, setzte er in Brand. Seine Finger suchten nach leeren Blättern und hasteten dann nach einem Bogen Papier. — Als er zu Ende geschrieben hatte, reichte er es seiner Schwiegertochter hinüber.

Sie nickte, beugte sich über die Platte des Tisches und setzte ihren Namen unter den seinen.

„Du wirst es gut verwahren, Vater?"

„Sei unbesorgt! Es kommt in den gleichen Umschlag, in dem auch mein Testament liegt."

„Ich danke dir!"

„Es ist Zeit!" sagte er ruhig. — „Ich werde dich zur Bahn bringen"

Sie sah, wie er einiges aus dem Schreibtisch nahm und in seinen Lodenmantel schob — Der Schlüssel klirrte leise, als er ihn im Schlosse drehte. Der Riegel zur Haustür fuhr mit heiserem Knarren zurück. Sie legte das Gesicht gegen die breiten Pfosten und weinte leise. Er schob seinen Arm unter den ihren und zog sie mit sich fort. Der Kies der Wege glitzerte im Mondlicht, und wo ein Blättchen Glimmer lag, blitzte es silbern auf Bei den Weißdornhecken blieb sie stehen und sah nach dem Hause zurück, suchte die Fenster, dahinter ihr Mann schlief, der Mann, der sie haßte, wie sonst nichts in der Welt Sie begann in dieser Minute blitzschnell ihr ganzes Leben zu zergliedern und fand nichts, das sie ihm getan hatte. Sie ging mit leeren Händen von ihm. Er hatte sie freigegeben und trotzdem war sie nun an ihn gekettet, ein ganzes Leben lang — durch ihr Kind

Durch die Stille der Nacht kam von irgendwoher der Hall eines Schusses

Sie schrak zusammen und faßte nach dem Arm Ebrachs. „Vater! — Wenn er krank werden sollte, oder daß ihn ein Unglück trifft — oder die Not über ihn hereinbricht — dann laß es mich wissen!"

„Ja! — Wir mussen gehen," mahnte er — „Wenn man sich von etwas trennt, muß es rasch sein Dann darf es nur mehr ein Vorwärts geben — kein Zurück mehr!"

Das war der alte, zielbewußte Soldat, der das gesprochen hatte Obwohl es halblaut geschah, hörte Lore-Lies doch das Heisere, Befehlsmäßige der Stimme heraus

Aus dem Giebelzimmer kam ein Husten Kurz und stoßweise drang es durch die offenen Fenster

(Fortsetzung folgt.)

Pleß und Umgebung

Deutsche!

Oberschlesien steht vor den Gemeindewahlen!

Das Schicksal der Gemeinden in den kommenden 4 Jahren hängt von der Einsicht ihrer Einwohner am Wahltage ab.

Wir Deutsche haben die Pflicht, an allen öffentlichen Aufgaben mitzuwirken und den unserer zahlenmäßigen und wirtschaftlichen Kraft entsprechenden Einfluß zum Besten der Gemeinden einzusetzen.

Unsere Richtschnur ist das Gesetz!

Unser Ziel ist die Wohlfahrt unserer Heimat!

Unsere Kraft liegt in unserer Einigkeit!

Man hat versucht, diese Einigkeit zu untergraben. Der Wahltag wird das Scheitern dieser Versuche erweisen.

Nicht in allen Gemeinden haben wir eigene Listen aufstellen können. Die Gründe dafür liegen in den gegenwärtig herrschenden Verhältnissen.

Deutsche!

Wählt die von der Deutschen Wahlgemeinschaft aufgestellten Listen.

Alle deutschen Stimmen

gegen die Liste der sogenannten „moralischen Sanierung“:

Für die Selbstverwaltung!

Für gesunde und sparsame Wirtschaft: in den Gemeinden!

Für die Bekämpfung der Wohnungsnot und des Elends!

Für Recht und Gerechtigkeit!

Für die angestammten und verbürgten Rechte der schlesischen Bevölkerung!

Gegen die Feinde der Freiheit des schlesischen Volkes!

Katowice, den 1. Dezember 1929.

Deutsche Wahlgemeinschaft
der
Deutschen Kath. Volkspartei und der Deutschen Partei.

Die deutschen Listen in den Landgemeinden.

Nur wenige Tage trennen uns von den Wahlen des oberschlesischen Teiles der Wojewodschaft: Am kommenden Sonntag, den 8. Dezember, finden die Wahlen statt. Die einzelnen Parteien haben bereits ihre Listen aufgestellt, auch die Stimmzettel und die Flugzettel mit den bekannten billigen Anpreisungen und Versprechungen sind bereits gedruckt, mit einem Wort: der Wahlkampf ist in sein entscheidendes Stadium getreten. Wir werden selbstverständlich unsere Leser in den verschiedenen Gemeinden über alle sie betreffende Wahlvorgänge auf dem laufenden halten, indem wir die Listennummer der deutschen Parteien in den einzelnen Gemeinden kreisweise veröffentlichen. Wir bitten daher unsere Leser in den oberschlesischen Landgemeinden, in der kommenden Woche genau auf die sie betreffenden Mitteilungen zu achten.

Kreis Pleß.

Bisher sind folgende Listennummern zur Veröffentlichung eingegangen:

Studzionka, Liste Nr. 4.
Pawlowice, Liste Nr. 3.
Golasowice, Liste Nr. 2.
Krasow, Liste Nr. 4.
Murcki, Liste Nr. 6.
Stara Wies, Liste Nr. 1.
Mittel-Lazisk, Liste Nr. 1.
Ober-Lazisk, Liste Nr. 3.
Groß-Weichsel, Liste Nr. 2.
Holdonow, Liste Nr. 2.
Pniowki, Liste Nr. 2.
Tichau, Liste Nr. 2.
Jarzombkowice, Liste Nr. 2.
Podlesie, Liste Nr. 10.

Es liegen zur Zeit noch nicht alle Nummerbezeichnungen der deutschen Listen vor. In den kleineren und kleinsten Ortschaften werden die Vertrauensleute der deutschen Wahlgemeinschaft für die richtige Liste werben, da zum Teil Listenverbindungen mit anderen Parteien eingegangen und deutsche Kandidaten auch auf polnische Listen aufgestellt wurden. Weitere Veröffentlichungen für die Landgemeinden folgen an dieser Stelle in der nächsten Woche. Jeder merke sich in seinem Orte die Nummer der deutschen Liste und teile diese Nummer seinen Nachbarn und Freunden mit, welche keine deutschen Zeitungen lesen. Niemand versäume die Wahl am 8. Dezember und gebe der Sanacja die richtige Antwort auf ihre Diktaturwirtschaft.

60. Geburtstag.

Polizeiwachtmeister Franz Nocon begeht am 3. Dezember seinen 60 Geburtstag. Das Geburtstagskind erfreut sich, trotz des undankbaren Amtes als Steuereinzieher der Stadt, großer Beliebtheit und Wertschätzung in der Bürgerschaft.

Stadtverordnetensitzung in Pleß.

Donnerstag, den 5. Dezember, findet eine Sitzung der Vorbereitungskommission zur Stadtverordnetensitzung und am Montag, den 9. d. Mts. eine Stadtverordnetensitzung statt. Die Tagesordnung enthält folgende Punkte:

1. **Vorlegung der Kassenrevisionsprotokolle und Bewilligung von Etatsüberschreitungen.**
2. **Bewilligung der Ueberschreitungen des Kostenanschlages bei der Kasernenrenovation in Höhe von 132.34 Zloty.**
3. Durchführung einer Renovation im städtischen Hause, welches das Finanzamt inne hat.
4. **Bau eines Retortenofens im Gaswerk.**
5. **Uebernahme eines Teiles der Kosten für Benutzung der Reithalle in der Kaserne durch das Komitee der milit. Erziehung in Höhe von 120 Zloty jährlich.**
6. Bewilligung einer Subvention zum Ankauf von Epidiaskops für die Volksschule.
7. Bewilligung der Mittel zur Annahme eines Magistratsbotens.
8. Beschlußfassung über außerordentlichen Etat.

Geheimsitzung: Bittgesuch der städtischen Beamten um einmalige Entschädigung für Ueberstunden.

Die Wahlen in der Stadt Pleß am 15. Dezember

In der Stadt Pleß sind vier Wahllisten zu den Kommunalwahlen eingereicht worden, und zwar Liste 1 Sozialdemokratische Partei, Liste 2 Vereinigte Bürgerpartei, Liste 3 Katholische Volkspartei (Korfantypartei), Liste 4 Polnische Volkspartei (Sanacja).

Die Namen der Kandidaten der einzelnen Listen sind: Liste 1: Guzy August, Maurerpolier; Walla Paul, Schachtmeister; Mazura Josef, Heizer; Szekulowski Ludwig, Bauarbeiter; Furczyk Paul, Maurer; Kost Johann, Heizer; Galus Ernst, Bauarbeiter; Kus Paul, Maurer; Barczynski Josef, Maurer; Feist Adolf, Zimmermann; Koscielni Josef, Maurer; Orlik Alois, Maurer; Niedziella Paul, Zimmermann.

Liste 2: Frystacki Karl, Fleischerobermeister; Drabek Friedrich, Kirchenrat; Schnapka Ludwig, Rendant; Paliczka Franz, Bürodirektor a. D.; Kinast Oskar, Kaufmann; Pajonk Richard, Kaufmann; Orlik Josef, Schuhmacher; Leitlof Wilhelm, Gutspächter; Jurga Albert, Kaufmann; Körber Max, Baumeister; Schindera Franz, Kaufmann; Bieta Josef, Maurer; Sobel Lothar, Bäckermeister; Schwabe Withold, Generalsekretär; Sliwinski Richard, Klempnermeister; Rejowitz Paul Schuhmachermeister; Prager Theodor, Kaufmann; Mücksch Hermann, Gärtnereibesitzer; Moritz Paul, Fleischermeister; Warzecha Paul, Arbeiter; Platzek Alexander, Geometer; Rathje Julius, Malermeister; Themann Ferdinand, Kaufmann; Frystacki Adolf, Gastwirt; Schwarzkopf Paul, Klempnermeister; Pätzold Otto, Buchhalter; Walla Richard, Bürobeamter; Czernetzki Johann, Kutscher; Lapon Josef, Maurer; Niemietz Karl, Schuhmachermeister; Herbig Alfred, Bürobeamter; Betz Alfred, Landwirt; Ryschka Anton Geometer; Wojpienik Georg, Arbeiter; Czauderna Karl, Buchhalter; Czysch Paul, Fuhrwerksbesitzer.

Liste 3: Golus Theofil, Arzt; Grobelny Ludwig, Kaufmann; Tulaja Josef, Hausbesitzer; Kucza Ignatz, Eisenbahnkontrolleur; Grala Rufin, Baumeister; Gaza Paul, Zementwarenfabrikant; Schudek Johann, Hausbesitzer; Gorecki Johann, Organist; Morawiec Johann, Mühlenbesitzer; Dobry Franz, Bergmann; Penkalla August, Kaufmann; Moll Paul, Landwirt; Bieletzki Georg, Maurer; Lalurny Andreas, Eisenbahn-Assistent; Speck Hedwig, Hausbesitzerin; Gorecki Franz, Kaufmann; Wuzik Karl, Schaffer; Kopocz Franz, Eisenbahner; Mansel Johann, Kaufmann; Brandys Ludwig, Restaurateur; Kluba Anton, Prokurist; Waida Marie, Hausbesitzerin; Schmaiduch Franz, Hausbesitzer; Krzyzowski Stanislaus, Bankdirektor.

Liste 4. Przysiecki Tadeus, Seminardirektor; Witalinski Rudolf, Kaufmann; Treszinski Max, Tischlermeister; Jankowski Paul, Hausbesitzer; Grycz Johann, Ingenieur; Szoppa Stanislaus, Krankenkassendirektor; Szlapa Johann, Restaurateur; Czembor Josef, Schmiedeobermeister; Palla Ludwig, Arbeiter; Cichy Max, Arzt; Piecha Viktor, Kaufmann; Zawischa Michael, Gastwirt; Lakota Nikolaus, Kaufmann; Barczynski Georg, Gastwirt; Koczyk Theodor, Schornsteinfegermeister; Skapczyk Franz, Bergmann; Cichon Julius, Postbeamter; Reowitz Joh., Fleischer; Milerski Robert, Arbeiter; Morawirtz Anton, Kaufm., Warzecha Johann, Maurerpolier; Michalik Stanislaus, Bahnmeister; Zmy Josef, Bürodirektor.

Deutsche Wähler!

Noch einmal liegen die Wählerlisten in den Landegemeinden vom 30. November bis 7. Dezember einschließlich aus, damit sich jeder Wähler von seiner richtigen Eintragung bezw. von der von ihm beantragten Richtigstellung überzeugen kann.

Deutsche Wahlgemeinschaft.

Kattowitz, ul. sw. Jana 10, Telephon 3107.

Evangelischer Gemeindeabend.

Die evangelische Gemeinde veranstaltete am Sonnabend, den 30. November, im Hotel Plesser Hof einen Gemeindeabend. Pastor Wenzlaff hielt einen sehr interessanten Vortrag über die Kirchengeschichte Schlesiens. Die Grundlage zu diesem Vortrag war eine jahrelange Arbeit des verstorbenen Seelsorgers der hiesigen evangelischen Gemeinde, Pastor Meyer. In dem Vortrage, welcher aus zwei Teilen bestand und durch Lichtbilder veranschaulicht wurde, wurde den Anwesenden die historischen Stätten in der Reformation- und Gegenreformation-Bewegung sowie die führenden Männer dieser bewegten Zeit anschaulich vor Augen geführt. Der Kirchenchor hatte sich auch dieses Mal in den Dienst der guten Sache gestellt und brachte mehrere Lieder gut zu Gehör. Der Gemeindeabend war in der Hauptsache als Gedächtnisabend für Pastor Meyer gedacht. Um ihm in Bad Müritz, wo er begraben liegt, ein würdiges Denkmal setzen zu lassen, fand eine Sammlung statt, welche einen erfreulichen Ertrag brachte. Wie viel größer hätte der Erfolg sein können, wenn alle diejenigen, denen Pastor Meyer nicht nur Seelsorger, sondern Freund und Mitarbeiter war, für sein Werk Interesse gezeigt und den Abend besucht hätten.

Bestandene Prüfung.

Walter Schnapka, ein Sohn des Fürstlichen Rendanten Schnapka, hat das Examen als Maschinensteiger bestanden.

Weihnachtsaufführung.

Der katholische Frauenverein veranstaltete Sonntag, den 1. Dezember, im Hotel Plesser Hof eine Wohltätigkeitsaufführung zur Einbescherung der Armen. Es war dem rührigen Vorstand eine Genugtuung, daß die Veranstaltung auch dieses Mal vollständig ausverkauft war, ein Zeichen, das der Verein mit seinen Darbietungen das richtige getroffen hat. Andererseits ist es auch dankbar zu begrüßen, daß die Bürgerschaft dem Rufe, die Not lindern zu helfen, volles Verständnis entgegen gebracht hatte. Die zur Aufführung gelangten Darbietungen wurden auch dieses Mal von den Mitgliedern des Jungmädchenvereins unter Zuhilfenahme einzelner Mitglieder der anderen katholischen Vereine. in glänzender Weise ausgeführt. Die Aufführung bestand aus einem Prolog, aus einem allegorischen Tanz und zwar darstellend Hölle, Teufel und die Sünde, die Sehnsucht der Seele nach Erlösung, die Erlösung der Seele durch die Tugenden als Fürbitte sowie aus dem Theaterstück „König Herodes“. In den Zwischenpausen sang Frau Studienrat Piazza einige Lieder, passend zu den Darbietungen, die allgemeinen Beifall fanden. Die Darbietungen zeugten von viel Kunstverständnis der rührigen Vorsitzenden und Leiterin des Vereins, Fräulein Farbowski. Dem Verein wird es möglich sein, mit dem Erlös vielen Armen eine Weihnachtsfreude zu bereiten.

Seltenes Familienfest.

Mittwoch, den 4. Dezember, feiert der Erbrichter Johann Swierkot in Krier (Kryry), Kreis Pleß, seinen 76. Geburtstag; er ist körperlich rüstig und geistig frisch. Mit diesem Feste verbindet seine Familie eine kirchliche Feier des 300 jährigen Besitzjubiläums. Laut eines gut erhaltenen Dokumentes aus dem Jahre 1629, welches sich im Fürstlich-Plessischen Archiv befindet, ist ein Georg Swierkot mit dem Erbrichteramt in Poremba beliehen worden. Vom Jahre 1629 bis auf den heutigen Tag läßt sich die ununterbrochene Ahnenreihe der Familie Swierkot nach dem Urbarium des Fürsten von Pleß und den kirchlichen Akten in Pleß und Sussetz feststellen. Seit dem 7. Januar 1757 ist die Erbrichter-Familie Swierkot im Besitz der Erbrichterei von Krier (Kryr). Wir bringen dem Jubilar die herzlichste Gratulation dar und wünschen, daß das Erbgut weiterhin ungeteilt seiner Familie erhalten bleiben möge.

Bürger-Verein.

Der Bürger-Verein hält am Dienstag Abend im Hotel Plesser Hof eine Sitzung ab. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist erwünscht.

Abrahamsfest in Kobier.

Kaufmann Rich. Spruch, der lange Jahre in Kobier das Fürstl. Plessische Warenhaus in Mittel-Lazisk verwaltete, feierte am 1. Dezember seinen 50. Geburtstag.

Gemeindevertretersitzung in Nikolai.

Letzten Montag, fand abends 8 Uhr, im Rathause eine Sitzung der Stadtverordneten statt. Die Tagesordnung umfaßte 20 Punkte.

Eigenartige Wahlmanöver in Tichau.

In Tichau spielten sich eigenartige Wahlmanöver ab. Da 6 Listen, und zwar eine deutsche und fünf polnische eingereicht wurden, habe man behördlicherseits alle Bevollmächtigten bezw. ihre Ersatzmänner der polnischen Listen zu einer Sitzung im Gemeindesitzungssaal, unter der persönlichen Leitung des Plesser Landrates, eingeladen. Was bezweckte man damit? Die deutsche Liste sollte durch Bildung einer Einheitsliste (lies: Rettung der sterbenden Sanacja) bekämpft werden. Und welches war der Erfolg? Man ging mit Ach und Krach auseinander.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Zum Vorsitzenden ernannt

Die schlesische Handwerkskammer in Kattowitz hat anstelle des ausgeschiedenen Vorsitzenden bei der Gesellenprüfungskommission im Elektro-Installateurhandwerk, Obermeister Tschentschla aus Kattowitz den Obermeister Richard Thoma aus Lipine ernannt.

6prozentige Lohnerhöhung in der Metallindustrie

Gestern tagte der Schlichtungsausschuß unter Vorsitz des Ing. Kossut, der über die Lohnstreitfrage in der Metall-Weiterverarbeitungsindustrie eine Entscheidung gefällt hat. Man billigte den Metallarbeitern in der Weiterverarbeitungsindustrie eine 6prozentige Lohnerhöhung zu, die vom 1. bis 30. Dezember für beide Teile bindend ist. Den Parteien steht es frei, innerhalb von 5 Tagen den Schiedsspruch des Schlichtungsausschusses anzufechten.

Betr. Aufhebung der Preisprüfungskommissionen

Der Zentralverband der Bäckerinnungen Polens überreichte vor einigen Tagen dem Innenministerium in Warschau eine Denkschrift, in welcher eine entsprechende Ergänzung des Regierungsprojektes über die Kalkulation im Bäckergewerbe, sowie Aufhebung der Tätigkeit der Preisprüfungskommission innerhalb des Bereichs Polens, gefordert wird.

Kattowitz und Umgebung

Deutsche Theatergemeinde. Die Deutsche Theatergemeinde weist darauf hin, daß am Freitag, den 6. Dezember, abends 7 Uhr, im Saale des Verbandes deutscher Büchereien, Marjacka 17, im Hinterhaus die diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung stattfindet, zu der alle Mitglieder ergebenst eingeladen sind. Der Eintritt wird nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte gestattet.

Warnung vor Ankauf. Der Paul Noras von der ulica 3-go Maja in Kattowitz machte der Polizei darüber Mitteilung, daß ihm vom Bodenraum von zwei Tätern Weißwäsche im Werte von 100 Zloty gestohlen wurde. — Zum Schaden der Sofie Kizusznik aus Zalenze entwendete ein bis jetzt nicht ermittelter Täter ebenfalls Weißwäsche. Der Schaden beträgt etwa 200 Zloty. Die polizeilichen Untersuchungen nach den Spitzbuben sind im Gange.

Zwei Verkehrsunfälle. Auf der ulica 3-go Maja in Kattowitz wurde von einem Personenauto der Viktor Grenzel aus Rosdzin angefahren und verletzt. Der Verunglückte wurde nach dem städtischen Spital geschafft. Ein ähnlicher Verkehrsunfall ereignete sich an der Straßenkreuzung der ulica Mikolowska und ulica Poniatowskiego in Kattowitz. Die 20 jährige Wanda St. von der ulica Kielinskiego wurde dort von einem Auto angefahren. Die St. erlitt zum Glück nur leichtere Verletzungen. Nach Erteilung der ersten ärztlichen Hilfe, konnte die Verletzte in ihre Wohnung geschafft werden.

Straßenunfall. Auf der ulica Marszalka Pilsudskiego in Kattowitz brach infolge Schwächeanfall die Gertrud Wojton aus Brynow zusammen. Mittels Auto der Berufsfeuerwehr wurde die Frauensperson nach dem städtischen Spital geschafft.

Folgen des Leichtsinns. In einem Kellerraum in Kattowitz war der Arbeiter Stanislaus K. aus Kattowitz mit dem Aufstapeln von Kohlensäureflaschen beauftragt. Infolge Unvorsichtigkeit explodierte plötzlich eine der Flaschen. Der Arbeiter erlitt hierbei Verletzungen im Gesicht.

Im Kattowitzer Obdachlosenasyl arretiert. Die Kattowitzer Kriminalpolizei arretierte im Kattowitzer Obdachlosenasyl den 20 jährigen Paul Skiba aus der Ortschaft Lasow, Kreis Tarnowitz. Wie es heißt, wurde Sk. wegen unbefugten Grenzübertritts von der Polizei gesucht.

Hinter Schloß und Riegel. Wegen einem Diebstahl zum Schaden der Firma Mendlewski in Kattowitz wurde der Stani-

aus K., ohne ständigen Wohnsitz, arretiert. — Arretiert worden ist ferner der Arbeiter Franz Lenkawski aus Bendzin, welcher beschuldigt wird, zum Schaden der Marie P. aus Kattowitz einen Geldbetrag gestohlen zu haben.

Eichenau. (Mit Steinen gegen die Polizei.) Während einer Theatervorführung im Restaurant Szalinski in Eichenau kam es zwischen dem Infanteristen Franz Hansel und einem gewissen Karl Marc zu heftigen Auseinandersetzungen, welche bald in eine wüste Schlägerei ausarteten. Ein Polizeibeamter versuchte zwischen den Raufbolden die Ruhe und Ordnung wieder herzustellen. Auf der Straße bewarfen beide Täter den Polizisten mit Steinen, worauf der Schutzmann den Marc festnahm und ihn nach der Polizeiwache abführen wollte. Der Infanterist mischte sich ein, welcher den Arretierten befreien wollte. Der Schutzmann machte von seiner Waffe Gebrauch. Franz Hansel wurde im Gesicht erheblich verletzt. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde H. wieder entlassen.

Schwientochlowitz und Umgebung

Friedenshütte. (Mit einem Messer verletzt.) Während einer Schlägerei auf der ul. Niedurnego wurde ein gewisser Engelbert G. aus Bielschowitz von einem unbekannten Täter mit einem Messer an der Schulter verletzt. G. mußte in das Hüttenspital in Bielschowitz geschafft werden.

Karol-Emanuel. (Wegen unbefugten Grenzübertritt arretiert.) Von der Polizei in Karol-Emanuel wurden wegen unbefugten Grenzübertritt der Max D., Franz N. und Franz Z. aus Kattowitz verhaftet. Dieselben wurden in das Gerichtsgefängnis eingeliefert.

Paulsdorf. (Vier gefährliche Einbrecher gefaßt.) Von polnischen Grenzbeamten wurden an der Grenze bei Paulsdorf vier verdächtige Personen, in deren Besitz bei der späteren Revision Einbruchswerkzeuge vorgefunden worden sind, festgenommen. Es handelt sich nach den polizeilichen Feststellungen um den Laijzor Peisach und Wojciech Ostrowicz aus Sosnowitz, Vinzent Swiatkowski aus Wloch bei Warschau und Wladislaus Mikolajczyk aus Warschau. Die Arretierten wurden sofort nach Kattowitz überführt und in das Kattowitzer Gerichtsgefängnis eingeliefert. Es liegt dringender Verdacht vor, daß es sich um schwere Kasseneinbrecher handelt, die mehrfach die Grenze auf unlegale Weise überschritten haben und in Deutsch-Oberschlesien große Einbrüche verübten. Wie es heißt, haben die Täter bereits den Einbruch bei der Deutschen Genossenschaftsbank im Stadtteil Zaborze eingestanden, welcher in der Nacht zum Mittwoch verübt worden ist. Die polnische Polizei setzt die weiteren Untersuchungen zusammen mit der deutschen Kriminalpolizei fort.

Neudorf. (100 Flaschen Branntwein gestohlen.) In den Lagerraum des Restaurateurs Franz Müller in Neudorf drangen zur Nachtzeit einige Spitzbuben ein und stahlen dort insgesamt 100 Flaschen Branntwein. Der Schaden wird auf etwa 900 Zloty geschätzt. Die Täter sind unerkannt entkommen.

Siemianowitz und Umgebung

Opfer der Arbeit. Im Fannyflöz der 270-Meter-Sohle des Westfeldes der Richterschächte waren am gestrigen Sonntag die Häuer Reinhard Just aus Siemianowitz und der Rettungsmann J. Suchlik aus Bittkow mit der Aufzimmerung einer Maschinenstrecke beschäftigt, als plötzlich die Firste herunterbrach und Just unter den Gesteinsmassen begrub. Rettungsmannschaften zogen den Schwerverletzten hervor, welcher einen linken Oberschenkelbruch, eine linke Oberarmquetschung und Kopfverletzungen davontrug. Der zweite Häuer kam mit einer schweren Kopfverletzung davon. Beide wurden in Lazarettbehandlung gebracht.

Raubüberfall. In der Sonnabendnacht, um 1 Uhr, wurde der Werkführer Max Fuldzinski von der Barbarastraße bei Alfredschacht von drei Straßenräubern überfallen. Huldzinski, welcher in der „Fiat"-Autowerkstatt als Werkführer beschäftigt ist, verpaßte, da er länger gearbeitet hatte, die Straßenbahn und mußte infolgedessen „per pedes" sich nach Siemianowitz begeben. Als er bei Alfredschacht am Wäldchen vorbeiging, stürzten sich aus diesem drei Banditen auf ihn und forderten ihn auf, sein Geld herauszugeben. Dem Ueberfallenen wurden Jacke, Weste und Hose vollständig zerrissen. Da sich der Stelle ein Auto näherte, ergriffen die Banditen die Flucht, in der Richtung nach dem Wäldchen zu. Die Uebeltäter, die mit einem größeren Betrage gerechnet hatten, mußten sich mit der mageren Beute von 15 Zloty begnügen. Aus Wut darüber zerrissen sie das Poremonnaie und warfen es Huldzinski mit den Worten zu: „Masz pieronie, na pamiontken!" Die Polizei ist den Tätern auf der Spur.

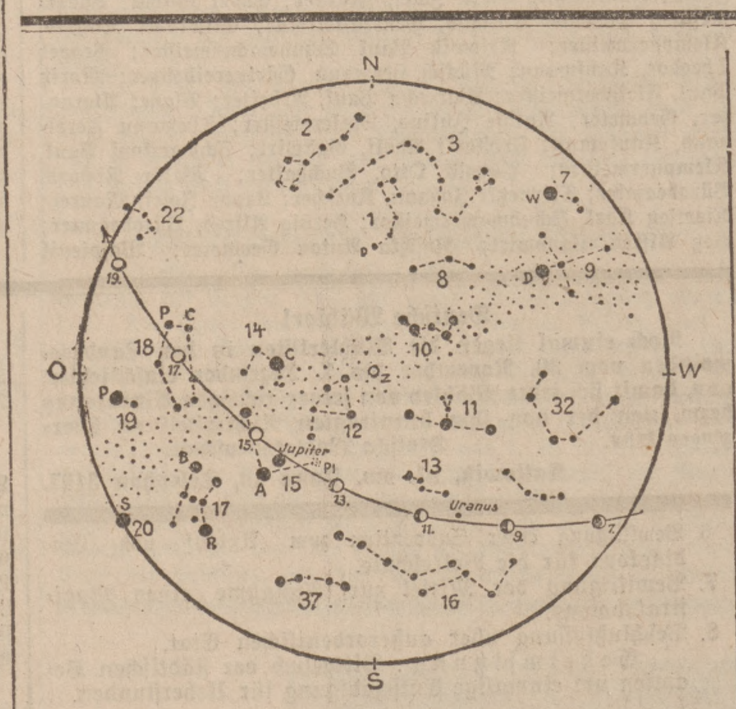
Radaubrüder greifen Polizei an

Die Zaunlatte als Kampfmittel — Die Täter mit 6 Monaten Gefängnis bestraft

Zu einer heftigen Schlägerei kam es während eines Tanzvergnügens in einem Plesser Lokal zwischen mehreren, angetrunkenen Burschen. Eine Anzahl Biergläser wurden zertrümmert und mehrere Stühle demoliert. Die Polizei wurde alarmiert, welche sich bemühte, die Ruhe und Ordnung wieder herzustellen. Die Radaubrüder entfernten sich aus dem Lokal und verschwanden in verschiedenen Richtungen. Etwa 100 Meter vor dem Polizeikommissariat ertönten plötzlich Pfiffe. Ein Schutzmann, welcher sich davon überzeugen wollte, was eigentlich vorgefallen war, wurde von mehreren Burschen angefallen. Er feuerte einen Schreckschuß ab, worauf ihm zwei andere Polizisten zu Hilfe kamen. Zwei Radaubrüder entfernten sich in einem geeigneten Moment, und stürzten erneut mit Zaunlatten heran, mit denen sie die Polizisten angriffen. Die angegriffenen Schutzleute, welche zudem in ungehöriger Weise beschimpft worden sind, sahen sich veranlaßt, von ihren Seitengewehren Gebrauch zu machen.

Gegen eine Anzahl dieser jugendlichen Burschen wurde gerichtliche Strafanzeige erstattet. Die Verhandlung fand vor dem Kattowitzer Gericht statt. Die Beklagten wollen eine Schuld nicht eingestehen und verlegten sich auf Ausreden. Nach Vernehmung der Zeugen beantragte der Anklagevertreter für die Beklagten Gefängnisstrafen von je 1½ Jahren. Das Gericht sah ebenfalls die Schuld der Angeklagten als erwiesen an und verurteilte 6 Beklagte und zwar Paul Soika, Ludwig Korube, Paul Operhalski, Gregor Joszka, Paul Kojczeras und Ludwig Klimez, wohnhaft im Kreise Pleß, zu je 6 Monaten Gefängnis.

Y



Der Sternhimmel im Monat Dezember

Die Sternkarte ist für den 1. Dezember, abends 10 Uhr, 15. Dezember, abends 9 Uhr und 31. Dezember, abends 8 Uhr für Berlin — also für eine Polhöhe von 52½ Grad — berechnet.

Die Sternbilder sind durch punktierte Linien verbunden und mit einer Nummer versehen. Die Buchstaben sind Abkürzungen für die Eigennamen der hellen Sterne. Die Stellungen des Mondes sind von zwei zu zwei Tagen eingetragen. Das Datum steht unterhalb des Mondbildes und die Pfeillinie zeigt die Richtung der Mondbahn an.

1. Kl. Bär P=Polarstern, 2. Gr. Bär, 3. Drache, 7. Leier W=Wega, 8. Cepheus. 9. Schwan D=Deneb, 10. Cassiopeja, 11. Andromeda. 12. Perseus. 13. Widder. 14. Fuhrmann C=Capella. 15. Stier, A=Aldebaran, Pl=Plejaden. 16. Walfisch. 17. Orion B=Beteigeuze, R=Rigel. 18. Zwillinge P=Pollux C=Castor. 19. Kleiner Hund, P=Prokyon. 20. Grosser Hund S=Sirius. 22. Löwe. 32. Pegasus. 37. Eridanus.

Mond: vom 7. bis 19. Dezember.
Planeten: Jupiter, Uranus, Z=Zenit.

Was der Rundfunk bringt.

Kattowitz — Welle 408,7.

Mittwoch. 12.05: Schallplattenkonzert. 16.15: Kinderstunde. 17.45: Nachmittagskonzert. 18.45: Nachrichtendienst. 19: Musikal. Intermezzo. 19.20: Vorträge, Berichte. 20.30: Abendkonzert. 22.35: Die letzten Nachrichten und Plauderei in franz. Sprache.

Donnerstag. 12.30: Für die Jugend. 16.20: Schallplattenkonzert. 17.45: Orchesterkonzert. 19.05: Polnisch. 19.30: Vorträge, Berichte. 20.30: Literarisch-musikalische Abendveranstaltung.

Warschau — Welle 1411.

Mittwoch. 12.05: Schallplattenkonzert. 16.15: Kinderstunde. 16.45: Schallplattenmusik. 17.45: Konzert. 20.30: Kammermusik. 21.15: Literarische Veranstaltung. Danach Fortsetzung des Konzerts. 22.10: Die Abendberichte und Tanzmusik.

Donnerstag. 12.30: Mittagskonzert. 16.15: Schallplattenmusik. 17.15: Bücherstunde. 17.45: Konzert. 18.45: Nachrichtendienst. 19.25: Schallplatten. 20.30: Unterhaltungsmusik. 21.30: Uebertragung aus Kattowitz. 22.15: Die Abendnachrichten und anschließend Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 253. Breslau Welle 325.

Mittwoch, den 4. Dezember: 16.00: Aus einem Reiseskizzenbuch: Masuren. 16.30: Französische Unterhaltungsmusik. 17,30: Jugendstunde. 18,15: Kinderstunde. 18,40: Uebertragung aus Gleiwitz: Zum Barbaratag: „Tiefengeleucht". 19,15: Für die Landwirtschaft. 19,05: Abendmusik (Schallplatten). 20.05: Blick in die Zeit. 20,30: Funkparodien. Heitere Stunde mit Joseph Plaut. 21,30: Uebertragung aus Gleiwitz: Barbarafeier. 22,10: Die Abendberichte. 22,35: Aufführungen des Breslauer Schauspiels. 23: Bericht des Deutschen Landwirtschaftsrats.

Donnerstag, den 5. Dezember. 9,30: Uebertragung aus Gleiwitz: Schulfunk. 16: Heimatkunde. 16,30: Kammermusik. 17,30: Stunde mit Büchern. 18: Uebertragung aus Gleiwitz: Das geistige Werden in Oberschlesien. 18,25: Hans Bredow-Schule: Naturwissenschaft. 18,50: Für die Landwirtschaft. 18,50: Heinrich Kaminski. 19,50: Wiederholung der Wettervorhersage. 19,50: Stunde der Arbeit. 20.15: Liebelei. 21.30: Uebertragung aus Grüssau: Schlesische Kunststätten. 22,10: Die Abendberichte. 22,30: Uebertragung aus Berlin: Funk:Tanzunterricht. 23—24: Uebertragung aus Berlin: Tanzmusik.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kościuszki 29